SCHOLA THOMAS MORUS

Hausordnung

Schuljahr 2023 – 2024

Fides – Ratio – Fortitudo

Katholisches Privatgymnasium Schola Thomas Morus

INHALTSANGABE

I.	Patron der Schule und Identität	S. 4
II.	Lehrplan	S. 6
III.	Akademische Standards	S. 8
IV.	Persönlichkeitsentwicklung (Charakterbildung)	S. 9
V.	Schulleben	S. 11
VI.	Eltern und Schule	S. 17
VII.	Wichtige Kontaktdaten	S. 19
VIII.	Unterschriftenblatt	S. 20

I. Patron der Schule und Identität

Warum Thomas Morus als Schulpatron?

Der Heilige Thomas Morus, Schulpatron und Namensgeber der Schule, bekennt sich zu:

1) seiner unbeugsamen Treue zu Christus und seiner Kirche sowie seiner Sehnsucht nach einer realen Gottesbeziehung – dadurch war der Heilige Thomas Morus in der Lage, die Dinge in ihrer Ganzheit mit den *Augen Gottes* zu sehen;
2) seiner Beziehung zur Schöpfung. Er anerkennt die Wirklichkeit der Natur des Menschseins in all seinen Stärken und Schwächen;
3) seinem geformten Gewissen. Er war ein lernender und denkender Mensch, der sein ganzes Leben daran gearbeitet hat, sein Gewissen zu formen.
4) Er lebte die Treue zu seiner Ehe und Familie vorbildlich (privat sowie in der Öffentlichkeit).
5) Er war universal gebildet, einer der gelehrtesten Personen seiner Zeit.
6) Er war ein Mensch der Ordnung und der Disziplin, hatte aber auch viel Humor.
7) Er lebte die Tugenden aktiv, sein Leben war dadurch beispielgebend und leuchtend.

Der Heilige Thomas Morus wurde 1478 in London geboren. Er war verheiratet und hatte vier Kinder. Ein fester katholischer Glaube war das Fundament seines Lebens. In seiner Zeit arbeitete er als Jurist, Politiker und Autor vieler Bücher und Schriften, in denen er sich auch intensiv mit Bildung beschäftigte. Er war vor allem ein *prinzipientreuer*, *bescheidener* und *dienender* Mensch. Thomas Morus hatte aber ebenso viel Sinn für Humor und nahm sich trotz seiner bedeutenden öffentlichen Ämter *„nicht allzu wichtig“.*

Öffentlich bekannt wurde Sir Thomas Morus vor allem als Parlamentsmitglied und später als Lordkanzler. Er bekleidete damit als erster Minister das höchste politische Amt nach dem König von England. Das bekannteste historische Ereignis aus dem Leben des Lordkanzlers ist seine unbeugsame Haltung König Heinrich VIII. gegenüber, obwohl ihn mit dem König eine lange Freundschaft verband. Thomas Morus weigerte sich als Lordkanzler und nach seinem Amtsrücktritt im Jahre 1532 auch als Privatmann, seine Treue zur Katholischen Kirche und deren Lehramt aufzugeben. Er konnte den politischen Agenden und persönlichen Forderungen des Königs nicht Folge leisten.

König Heinrich VIII. selbst wollte die Leitung der Kirche in England übernehmen, nachdem Papst Klemens VII. dem Ehebruch des Königs nicht zugestimmt hatte. 1534 verabschiedete das Britische Parlament dann den sogenannten Sukzessionsakt, der nun formell den Primat des Papstes über die Kirche in England außer Kraft setzte. Thomas Morus lehnte es in der Folge wiederholt ab, den Eid abzulegen, zu dem er nach diesem Gesetzesakt nun direkt von König Heinrich VIII. aufgefordert wurde und der diesen als weltliches und geistliches Oberhaupt der Kirche in England bestätigte.

Am 6. Juli 1535 wurde Thomas Morus nach einem Gerichtsverfahren und zwei Jahren Gefangenschaft im Tower von London wegen Hochverrats im Alter von 57 Jahren für seine Treue zur Kirche und zum Papst enthauptet. Seine letzten Worte vor seiner Hinrichtung sind berühmt: ***„Ich sterbe als treuer Diener des Königs, aber zuerst als Diener Gottes.“*** Seinem Gewissen zu folgen, war ihm wichtiger als sein Amt und sein Leben.

Diese Worte bringen das Leben von Thomas Morus auf den Punkt. Er erkannte, was wahr ist, und trat dafür ein, ohne sich aus Angst einer trügerischen Bequemlichkeit zu verschreiben. Thomas Morus gilt als Patron der Juristen, Politiker und der Regierenden. Aufgrund der großen Inspiration, die von ihm ausgeht, dient er vielen Bildungseinrichtungen als Schutzpatron. Als Christ wurde sein ganzes Tun und Handeln in der Gesellschaft von einem *gebildeten* Gewissen geleitet, das in seinem Glauben verankert war. Den Tod bereits im Auge, weigerte er sich, die Wahrheit für ein Leben in Unlauterkeit einzutauschen. Genau diese Haltung legitimiert ihn als hervorragenden Patron für jede Bildungseinrichtung, die Schülerinnen und Schüler ermutigt, sich auf ihrem Lebensweg im letzten nur an Christus zu orientieren.

Identität der Schule

Die Schola Thomas Morus ist eine private Schule katholischer Gesinnung in freier Trägerschaft. Die Schola Thomas Morus lebt ihre katholische Identität im Einklang mit der Lehre und im Herzen der Kirche. Sie ist in jeder Hinsicht unabhängig und untersteht (abgesehen von den gesetzlichen Vorschriften) keinen staatlichen, politischen und kirchlichen Organisationen, Orden, Gruppierungen oder Bewegungen.

Die Schule setzt sich eine ganzheitliche Bildung zum Ziel, um selbständig denkende, integere und im christlichen Glauben fest verankerte Menschen heranzubilden, die ihr ganzes Potential entwickeln und fähig sind, wahrhaftig zu leben und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Dazu sind Glaube, Vernunft sowie die Stärkung der Tugenden und vor allem Mut erforderlich. Deshalb lautet das Motto der Schule: *Fides – Ratio – Fortitudo.* Thomas Morus ist ein Heiliger, der mit seinem ganzen Leben dieses Motto verkörpert hat.

„Freiheit ist, sich souverän für das Gute und Wahre entscheiden zu können.“

Heiliger Papst Johannes Paul II.

II. Lehrplan

Stundentafel	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	**Summe**
Pflichtgegenstände:					
Religion	2	2	2	2	**8**
Sprachen:					
Deutsch	4	4	4	4	**16**
Erste lebende Fremdsprache	4	4	4	3	**15**
Latein/Zweite lebende Fremdsprache	-	-	4	3	**7**
Mathematik und Naturwissenschaften:					
Mathematik	4	4	3	3	**14**
Digitale Grundbildung	1	1	1	1	**4**
Chemie	-	-	-	2	**2**
Physik	-	1	2	2	**5**
Biologie und Umweltbildung	2	2	1	2	**7**
Wirtschaft und Gesellschaft:					
Geschichte und Politische Bildung	-	2	2	2	**6**
Geographie und wirtschaftliche Bildung	2	1	2	2	**7**
Musik, Kunst und Kreativität:					
Musik	2	2	2	1	**7**
Kunst und Gestaltung	2	2	2	2	**8**
Technik und Design	2	2	-	-	**4**
Gesundheit und Bewegung:					
Bewegung und Sport	4	4	3	3	**14**
Gesamt (Pflicht):	29	31	32	32	**124**

Die Berufsorientierung wird in der 3. und 4 Klasse mit je 32 Jahresstunden in den Unterricht von Pflichtgegenständen geführt.

Stundentafel	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	Summe
Pflichtgegenstände:					
Religion	2	2	2	2	**8**
Deutsch	3	3	3	3	**12**
Erste lebende Fremdsprache	3	3	3	3	**12**
Latein	3	3	3	3	**12**
Griechisch/Zweite Lebende Fremdsprache	3	3	3	3	**12**
Geschichte und Politische Bildung	1	2	2	2	**7**
Geographie und wirtschaftliche Bildung	2	1	2	2	**7**
Mathematik	3	3	3	3	**12**
Biologie und Umweltbildung	2	2	-	2	**6**
Chemie	-	-	2	2	**4**
Physik	-	3	2	2	**7**
Psychologie u. Philosophie	-	-	2	2	**4**
Informatik	2	-	-	-	**2**
Musik	2	1	-	-	**3**
Kunst und Gestaltung	2	1	-	-	**3**
Musik ***oder*** Kunst und Gestaltung	-	-	2	2	**4**
Bewegung und Sport	3	2	2	2	**9**
Gesamt (Pflicht):	31	29	31	33	**124**
Wahlpflichtgegenstände		2	2	2	**6**
Gesamt (inkl. Wahlpfl.)					**130**

„Alle, die über die Kunst des Regierens nachgedacht haben, sind zu dem Schluss gekommen, dass das Geschick der Staaten von der Bildung der Jugend abhängt.“ Aristoteles

III. Akademische Standards

„Das Hauptziel der Bildung ist einfach dies: Menschen zu befähigen, selbständig zu lernen."

Dorothy Sayers, 1947

Die schulische Bildung dient primär dazu, junge Menschen zu befähigen, selbständig zu denken und selbständig zu lernen. Bildung ist nur dann erfolgreich, wenn die Schülerin/der Schüler dafür gerüstet ist, zu erkennen, was wahr und richtig ist, es als solches annimmt und auch versteht, warum dies so ist. Wissen und Begreifen sind darum viel wichtiger als das Ansammeln von Informationen. Deshalb wollen wir den Lernenden vor allem dazu befähigen, begreifend und selbständig zu lesen, inhaltlich relevante Beiträge zu schreiben, einen ehrlichen Diskurs zu führen und ständig an der Verbesserung des eigenen Könnens und Verstehens zu arbeiten. Darauf basierend setzt sich die Leistungsbeurteilung aus den folgenden drei Komponenten zusammen:

1. Aktive Mitarbeit im täglichen Unterricht, insbesondere während der Besprechung von Lernstoff und Texten. Selbständige Umsetzung von Aufgaben und Übungen. *Aktive Teilnahme setzt aber eine gute Vorbereitung voraus.*
2. Mündliche Prüfungen, die abhängig vom Fach zweimal im Jahr durchgeführt werden.
3. Schriftliche Schularbeiten und/oder Tests, die mindestens zweimal im Jahr, aber in jedem Fall am Ende des Semesters durchgeführt werden.

Da die Schola Thomas Morus eine Schule mit relativ kleinen Klassen von maximal 15 Schülerinnen und Schülern ist, ergibt sich die Möglichkeit einer überdurchschnittlich hohen individuellen Begleitung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler. Dies erlaubt weiters, dass die Lehrerinnen und Lehrer jene Bereiche, in denen Defizite auftreten und zusätzliche Förderung nötig ist, frühzeitig erkennen und dafür rasch eine Lösung gefunden werden kann.

Beurteilungsstufen (Noten)

1: Sehr gut

2: Gut

3: Befriedigend

4: Genügend

5: Nicht genügend

IV. Persönlichkeitsentwicklung (Charakterbildung)

Gemäß den klassischen Tugenden – *Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit* und *Maß* – sowie den christlichen Tugenden – *Glaube, Hoffnung* und *Liebe* – entwickeln Schülerinnen und Schüler der Schola Thomas Morus

- ein Verantwortungsgefühl, das zu der Bereitschaft führt, zu dienen und sich vom christlichen Glauben und dessen Grundsätzen *leiten* zu lassen;

- die Fähigkeit zur Selbstdisziplin und Eigenverantwortung;

- die Motivation, immer daran zu arbeiten, Verstand, Geist und Körper gesund zu erhalten sowie die Mitmenschen und deren Umgebung in ihrer Freiheit zu respektieren.

Der Bildungsauftrag der Schola Thomas Morus ist wesentlich durch die Vermittlung von Tugenden und deren Einübung gekennzeichnet. Wir möchten jungen Menschen dabei helfen, ihre Persönlichkeit (Charakter) so zu formen, dass sie sich ihrer Aufgaben in der Welt bewusst werden und die Herausforderung, mit ihren Mitmenschen gut umzugehen, reflektieren können. Klugheit ist notwendig, um richtig unterscheiden zu können und richtige Entscheidungen zu treffen. Gerechtigkeit muss erst in der Tiefe verstanden werden, um als Leitfaden für das Miteinander der Menschen dienen zu können. Tapferkeit ist gefordert, um auch in schwierigen Lebenssituationen das Richtige zu tun (nicht nur in Bezug auf sich selbst, sondern auch in Bezug auf das Gemeinwohl). Maß hilft, um verzichten zu lernen und neben seinen eigenen Bedürfnissen und Wünschen sehen zu können, was der andere Mensch braucht. Diese vier Kardinaltugenden führen dann zu den vielen anderen lebensbegleitenden Tugenden.

Die christlichen Tugenden *Glaube, Hoffnung* und *Liebe* sind eine für das Leben des Menschen unverzichtbare *Drei-einigkeit*, die uns befähigt, unser Sein und unser Tun aus der richtigen Perspektive zu sehen. Es gilt für uns Menschen danach zu streben, den Plan Gottes, von dem alles ausgeht, zu erkennen. Als unveräußerliche Grundlage dient dabei das christliche Gebot der Nächstenliebe. Dieses Gebot hilft uns ganz allgemein, in der Schule und im Leben, immer das Wohl des Nächsten in den Vordergrund zu stellen, so wie Jesus Christus uns das vorgelebt hat. Nur so kann sich eine Gemeinschaft bilden, in der jeder Mensch seinen richtigen – von Gott gewollten – Platz findet.

Die gelebte Nächstenliebe wird an der Schola Thomas Morus vom Evangelium inspiriert:

„Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die

Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben." (Matthäus 25, 32-46 – Einheitsübersetzung)

Konkret wird von den Lehrenden und Lernenden erwartet, dass die christliche Nächstenliebe in und auch außerhalb der Schule aktiv gelebt wird. Zuerst äußert sich diese im freundschaftlichen Umgang miteinander und speziell bei den Lernenden im respektvollen Umgang mit dem Lehrpersonal und der Schulleitung. Ein Christentum ohne gelebtes Beispiel im Alltag ist eine leere Hülle und macht einen blind für seine eigenen Schwächen. Die Schule erwartet aber auch von den Schülerinnen und Schülern, dass sie bei Gelegenheit einen Beitrag zu (von der Schule organisierten) Projekten in der Umgebung leisten, z.B. bei der Betreuung von Einsamen und Kranken helfen.

V. Schulleben

Das tägliche Schulleben der Schola Thomas Morus ordnet sich nach den folgenden Prinzipien:

- Vermittlung von Lebensfreude und Verantwortungsgefühl durch Bildung in Gemeinschaft
- Ein gelebtes Christ-Sein des Lehrpersonals und der Schulleitung zusammen mit den Schülern/Schülerinnen; tägliches Gebet und wöchentliche Eucharistiefeier im Schulverband
- Eine ästhetisch geprägte Umgebung (Schulgebäude, Klassenräume, Schuluniform)
- Ordnung , Respekt und Disziplin
- Das Gebot der Nächstenliebe

Die Klassenzimmer sind (ab der 2. Klasse) für die Seminarmethode eingerichtet. Lehrer, Schülerinnen und Schüler sitzen (wenn möglich) in einem Halbrund, lesen und analysieren gemeinsam die Texte und den Lehrstoff. Ein Teil der Hausaufgaben besteht darin, Texte zu lesen und nach bestimmten Kriterien durchzuarbeiten. Prüfungen finden mündlich, schriftlich und bei Gelegenheit auch mittels Seminar-Arbeiten statt. Der gesamte Lehr- und Lernprozess will keine bloßen Informationen vermitteln, sondern die Freude am Wissen und Begreifen/Erkennen ermöglichen. Deswegen wird der Lehrstoff nicht bloß präsentiert, sondern gemeinsam erarbeitet. Eine detaillierte Beschreibung der „STM Pädagogik“ finden Sie auf unserer Website https://www.scholathomasmorus.at/ueber-uns/paedagogik.

Jeder Mensch braucht Ordnung, um sein Leben zu überblicken. Ordnung gibt allem seinen richtigen Platz und befähigt den Menschen, auch andere in ihrem Sein zu respektieren. Aber es braucht innere Disziplin, um Ordnung erst zu ermöglichen. In der Schule äußert sich dies zuallererst durch die verpflichtende Schuluniform und die Einhaltung entsprechender Regeln, die ein dem Unterricht und der Schule angemessenes Erscheinungsbild gewährleisten. Die Regeln in der Schule müssen eingehalten werden und die Nicht-Einhaltung hat immer Konsequenzen.

Zur Schuluniform

An der Schola Thomas Morus gibt es die verpflichtende Schuluniform für alle Schülerinnen und Schüler; diese ist Ausdruck der Ordnung, des Respekts und der Zugehörigkeit.

Die Schuluniform ist an jedem Schultag und bei jeder schulischen Veranstaltung zu tragen. Die Schülerinnen und Schüler haben das Schulgebäude in Schulunform zu betreten und es am Ende des Schultages auch wieder in Schuluniform zu verlassen. Es gibt drei

unterschiedliche Uniformen: Die Uniform für den Schulalltag wird an den normalen Schultagen getragen. Die Festtagsuniform wird an bestimmten Tagen und bei besonderen Veranstaltungen getragen, insbesondere auch an jenem Tag in der Woche, an dem die Schulmesse gefeiert wird. Die Sportuniform wird beim Sport und anderen sportlichen von der Schule organisierten Aktivitäten getragen.

Auffälliges Make-up und auffälliger Schmuck sind untersagt. Piercings, Permanent-Make-up, auffällige Haarfarben und Frisuren sind ebenfalls untersagt.

Uniform-Spezifikationen:

Buben:

Alltagsuniform: graue Hose (lang oder kurz) mit Falte (Baumwolle), weißes Hemd mit kurzen oder langen Ärmeln, dunkelblauer V-Pullover mit aufgenähtem STM-Wappen links oben in Herzhöhe und/oder Pullunder (Pullover ohne Ärmel) mit Wappen;

Festtagsuniform: graue Hose mit Falte (Baumwolle), weißes Hemd mit langen Ärmeln, dunkelblaues Sakko mit aufgenähtem STM-Wappen, STM-Krawatte (die STM-Krawatte wird ab der Oberstufe verpflichtend mit der Alltagsuniform getragen);

Dunkle Schuhe und dunkle Socken (keine Sportschuhe und Hausschuhe);

Sportuniform: kurze, dunkelblaue Sporthose, bordeauxfarbenes Poloshirt oder weißes Sportleiberl mit (aufgenähtem) STM-Wappen links oben in Herzhöhe, Hoodie mit Wappen, weiße Sportsocken, Sportschuhe.

Bei Bedarf: Dunkelblaue oder bordeauxfarbene Wollschals

Mädchen:

Alltagsuniform: grauer Faltenrock *bis zum Knie* (Baumwolle), weiße Bluse mit kurzen oder langen Ärmeln, dunkelblauer V-Pullover mit aufgenähtem STM-Wappen links oben in Herzhöhe und/oder Pullunder (Pullover ohne Ärmel) mit Wappen;

Festtagsuniform: grauer Faltenrock *bis zum Knie* (Baumwolle), weiße Bluse mit kurzen oder langen Ärmeln, dunkelblaue Jacke/Sakko/Blazer mit aufgenähtem STM-Wappen links oben in Herzhöhe, Schultuch mit Wappen;

Dunkle Schuhe (keine Sportschuhe oder Hausschuhe) und dunkle, blickdichte Strumpfhosen oder *Knie*strümpfe (dunkelblau oder dunkelgrau, kein schwarz); keine Leggins oder Kniewärmer;

Bei Bedarf: Dunkelblaue oder bordeauxfarbene Wollschals (keine bunten Tücher).

Sportuniform: kurze *(Kniehöhe),* dunkelblaue Sporthose oder -leggings, bordeauxfarbenes Poloshirt oder rotes Sportleiberl mit (aufgenähtem) STM-Wappen links oben in Herzhöhe, Hoodie mit Wappen, weiße Sportsocken, Sportschuhe.

Die Festtagsuniform wird bei besonderen Anlässen getragen, die von der Schulleitung angeordnet werden; außerdem immer an dem Wochentag, an dem die Schulmesse gefeiert wird.

Bitte achten Sie immer darauf, dass die Haare gekämmt, die Kleidung sauber und die Schuhe geputzt sind! Die Schuluniform soll immer vollständig sein, das gilt auch für die Sportuniform. Als Eltern sind Sie täglich dafür verantwortlich, dass Ihre Kinder der Vorschrift gemäß gekleidet in die Schule kommen. Wir bitten hier um aktive Mitwirkung.

Es wird regelmäßig eine unangekündigte Schuluniforminspektion in der Schule stattfinden, da es leider zu oft vorkommt, dass Schülerinnen und Schüler nicht den Uniform-Vorschriften gemäß gekleidet sind oder diese nachlässig handhaben. Wird bei der ersten Schuluniforminspektion des Semesters festgestellt, dass die Schülerin/der Schüler nicht wie oben vorgeschrieben angezogen ist, so erfolgt eine erste Mahnung! Die Mängel sollten am nächsten Schultag behoben sein. Sollte bei der nächsten Schuluniforminspektion oder vom Klassenlehrer erneut ein Mangel festgestellt werden, so werden die Eltern unmittelbar kontaktiert und gebeten, sich umgehend um die fehlenden Uniform-Teile zu kümmern. Die Uniform ist Ausdruck der Schul-Identität. Bei anhaltenden, dauerhaften Verstößen gegen die Uniform-Vorschriften kann es zu einem Klassenbucheintrag kommen, der sich negativ auf die Betragensnote auswirkt und als letzte Konsequenz auch zu einem Schulverweis.

Die Firma „Der Walter" in 1100 Wien, Landgutgasse 14, liefert die Schuluniformen der Schola Thomas Morus: www.derwalter.at. Eine Schuluniformliste bekommen Eltern auch direkt von der Schule. Die weißen Hemden und Blusen oder andere Uniformteile können auch anderswo bezogen werden, solange sie den oben genannten Uniformspezifikationen genau entsprechen. Bestimmte Uniform-Teile können auch günstig online bestellt werden: https://www.marksandspencer.com/at/l/kinder/schulkleidung-shop/

Verbot, elektronische Geräte in die Schule mitzunehmen:

Es ist allen Schülerinnen und Schülern *strikt untersagt*, Handys, Smartphones, Videospiele und persönliche Computer oder Musikträger in die Schule mitzunehmen. Damit ist auch deren Gebrauch außerhalb des Schulgebäudes, im unmittelbar zur Schule gehörenden Raum (Gelände) und am Schulweg untersagt. Diese Geräte sollten von vornherein zu Hause bleiben. Ausnahme: Sollte es für Kinder und ihre Eltern aus Sicherheitsgründen notwendig sein, dass das Kind (z.B. Abholen oder Schulweg) erreichbar ist, so sollte dem Kind für diesen Zweck ein *einfaches* Tastatur-Handy nur zum Telefonieren und für SMS mitgegeben werden. (Das Mitnehmen von Smartphones fällt also nicht unter die Ausnahme.) Das Handy wird zu

Beginn des Unterrichts beim Sekretariat abgegeben und am Ende des Schultages wieder ausgehändigt. Für Videospiele, persönliche Computer oder Musikträger gibt es keine Ausnahme.

Bei der Handhabung des Handy/Smartphone-Verbots (inkl. elektronischer Geräte) ist es von großer Bedeutung, dass die Eltern gemeinsam mit der Schule an einem Strang ziehen und wir als Schulleitung und Lehrkörper von Ihnen als Eltern erwarten dürfen, dass Sie Ihren Kindern erklären, weshalb es diese Regeln gibt und weshalb diese sinnvoll sind. Wir ersuchen Sie, aktiv an der Einhaltung dieser Richtlinien mitzuwirken. Insbesondere wird darum gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass Smartphones oder andere elektronische Geräte nicht in der Schultasche oder Jacke versteckt werden, um diese unbemerkt in die Schule mitzunehmen und dort oder am Schulweg heimlich zu verwenden. Nicht abgegebene oder in der Schule nicht gestattete elektronische Geräte werden sofort eingezogen und müssen von den Eltern persönlich abgeholt werden. Es erfolgt ebenfalls ein Klassenbucheintrag, der sich auf die Betragensnote negativ auswirkt. Beim zweiten Verstoß im selben Semester kann ein sofortiger Verweis von der Schule erfolgen.

Schulbeginn:

Der Schultag beginnt morgens um 8.20 Uhr; Unterrichtsbeginn ist um 8.30 Uhr. Morgengebet ist um 8.25 Uhr. Eine Übersicht über die schulfreien Tage finden Sie auf unserer Website www.scholathomasmorus.at und im Jahresprogramm.

Eltern oder Erziehungsberechtigte dürfen gerne ihre Kinder in die Schule bringen oder abholen. Es ist ihnen aber nicht erlaubt, das Schulgebäude (ab Schuleingangstor) während der Unterrichtszeit (ab 8.30 Uhr) ohne Einladung oder Termin zu betreten. Vor allem ist es Eltern oder Erziehungsberechtigten untersagt, sich in einer Klasse aufzuhalten, auch nicht, um ein dringendes Gespräch mit einem Lehrer zu führen, der dadurch in seiner Unterrichtstätigkeit gestört wird. Auch werden Eltern oder Erziehungsberechtigte gebeten, einen Lehrer nicht während der Unterrichtszeit für ein Gespräch zu beanspruchen. Sie sind jederzeit herzlich eingeladen, die Schulleitung, den Klassenvorstand oder einzelne Fachlehrer zu kontaktieren, um einen Termin für ein persönliches Gespräch zu vereinbaren.

Bitte immer den gültigen Stundenplan und die Rundmails der Schulleitung beachten sowie das Mitteilungsheft für etwaige kurzfristige Änderungen. Auch die Website der Schule bietet den aktuellsten Stand der Informationen.

Jause, Trinkwasser und Mittagessen

Für die Pausen sind NUR gesunde Jausen von zu Hause mitzubringen. Bitte geben Sie Ihren Kindern ausreichend Flüssigkeit in dazu geeigneten Trinkwasserflaschen mit, die allerdings in der Schule aufgefüllt werden können. Ausreichendes Trinken von Wasser ist wesentlich für die Konzentrationsfähigkeit Ihrer Kinder!

In der langen Mittagspause dürfen die Schüler/Schülerinnen der Unterstufe das Schulgelände nicht verlassen, mitgebrachtes Essen kann in der Mikrowelle aufgewärmt werden. Auch stellt die Schule täglich frisch, gegen Bezahlung auf Semesterbasis, ein Mittagessen der Firma *Gourmet Kids* zur Verfügung.

Schulräumlichkeiten und Gelände:

Schülerinnen und Schülern ist es nicht ohne entsprechende Genehmigung erlaubt, sich in den folgenden Räumlichkeiten der Schule aufzuhalten: Sekretariat, Direktion, Lehrer-WCs, Lehrerzimmer und Technikraum.

Die Schülerinnen und Schüler tragen eine pro-aktive Mitverantwortung für die Ordnung und Sauberkeit des Schulgebäudes, vor allem des Aufenthaltsraums, der Aula und des eigenen Klassenzimmers (inkl. Fächer und Regale für Schulmaterialien und Bücher).

Die Kapelle der Schule kann jederzeit von den Schülerinnen und Schülern für stilles Gebet besucht werden. In der Kapelle darf nicht gegessen, nicht getrunken und nicht geplaudert werden.

In den Pausen dürfen sich alle Schülerinnen und Schüler am Schulgelände (nicht aber am Parkplatz und am Sportplatz nur unter Aufsicht) direkt neben der Schule aufhalten. Sie dürfen das Schulgelände aber nicht ohne Aufsicht eines Lehrers verlassen. Schüler der Oberstufe dürfen NUR in der großen Pause das Schulgelände verlassen, allerdings nur unter der Bedingung, dass sie rechtzeitig vor Beendigung der großen Pause zurück sind und eine einmalige schriftliche Genehmigung der Eltern vorliegt, die die Aufsichtspflicht der Schule für diesen Zeitraum außer Kraft setzt.

Das Rauchen ist auf dem gesamten Schulgelände und dem Schulweg sowie den Oberstufenschülerinnen und -schülern beim Ausgang in der großen Pause untersagt.

Den Schülerinnen und Schülern ist es nicht erlaubt, sich im Hauptgebäude der Hochschule Trumau (Schloss), im Schlosspark und am Campus (Wohnanlagen) aufzuhalten. **Sobald Schüler das Schulgelände verlassen, entfällt die Aufsichtspflicht der Schule!**

Tägliches Gebet und wöchentliche Eucharistiefeier:

Expliziter Teil des Schullebens ist die Förderung des Glaubenslebens der Schülerinnen und Schüler. Es wird auch erwartet, dass diese an den verschiedenen religiösen Aktivitäten der Schule aufmerksam und respektvoll teilnehmen. Das Morgengebet um 8.25 Uhr und das Mittagsgebet (Engel des Herrn) um 12.00 Uhr sind für alle Schülerinnen und Schüler Teil des Schullebens. Dies gilt auch für die wöchentliche Eucharistiefeier. Selbstverständlich sind diejenigen, die nicht katholisch sind oder ihre Erstkommunion noch nicht erhalten haben, vom Empfang der Kommunion ausgenommen. Die Teilnahme an den religiösen Aktivitäten

der Schule ist deshalb so wichtig, da diese gemeinschaftsfördernd sind. Die Schule möchte vermeiden, dass unterschiedlich ausgerichtete Gruppen entstehen. Gerade das gemeinsame Beten und Feiern des Glaubens ist eine der besten Formen der Gemeinschaftsbildung.

„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“

Lukas 24,32

Respektvoller Umgang miteinander

Ein respektvoller Umgang mit Schulleitung, Lehrpersonal, Mitschülerinnen und Mitschülern spielt als Ausdruck innerer Disziplin eine wesentliche Rolle. Als Grundlage dafür dient (wie bereits ausführlich beschrieben) das christliche Gebot der Nächstenliebe.

In der Schule wird besonders darauf geachtet, dass diese wesentlichen Umgangsformen eingehalten werden, da sie das Fundament des Zusammenlebens darstellen. In diesem Sinne fordert die Schule höfliche Umgangsformen von den Schülerinnen und Schülern ein, dazu gehört insbesondere die Erziehung zum Grüßen in- und außerhalb der Schule (z.B. am Gang: „Grüß Gott“ und kein „Hallo“ oder kein Wegschauen bei der Begegnung mit einem Erwachsenen), das selbstverständliche „Aufstehen der *Klasse“*, wenn ein Erwachsener (welche Person auch immer und auch der Lehrer!) das Klassenzimmer betritt. Wir sprechen einander auch immer mit höflichen Formulierungen an (und nicht mit bloßen *Ein-Wort-Sätzen* – „ja“ bzw. „nein“, „weiß ich nicht“ –), sondern: z.B. *„Ja, gerne“* oder *„Nein, danke“* oder *„Frau Professor, das weiß ich leider nicht“.* Weiters ist das Nachlaufen-Spielen, Ball-Spielen in den Klassen und im Schulgebäude untersagt, wie auch das Sitzen auf Tischen oder am Lehrersessel. Jede Schülerin/Schüler sollte auch immer *hinter sich* aufräumen, das gebietet der Respekt vor dem Nächsten!

„Die Einfachheit der alltäglichen Handlungen hat eine größere Auswirkung auf unsere Seele, als es scheint.“

Hl. Thomas Morus

Eltern und Schule

Die Schule will die Familien bei ihrer einmaligen Aufgabe, die nächste Generation zu formen, stärken und ihnen Mut machen. Die Schola Thomas Morus versteht sich ausdrücklich als eine Schule, die die Eltern in ihrer primären Verantwortung *unterstützt* (und nicht ersetzt!), zumal diese die ersten und die wichtigsten Erzieher ihrer Kinder sind. **Aus diesem Grund werden die Eltern und die Schülerinnen und Schüler gebeten, diese Hausordnung sorgfältig zu lesen und dann gemeinsam zu unterschreiben.** Damit werden die unterstützende Rolle bei der Erziehung der Kinder durch die Schule sowie Inhalte, Methoden und Ausrichtung der Schule bekräftigt und explizit angenommen.

Abgesehen von zwei verpflichtenden Elternabenden (mindestens ein Elternteil) im Jahr gibt es mindestens einmal pro Semester ein ebenfalls verpflichtendes persönliches Gespräch der Eltern mit der Schulleitung und mit den Fachlehrern (Elternsprechtag), um die Entwicklung der Kinder und anstehende Fragen zu besprechen. Ziel dieser regelmäßigen Besprechungen ist es, den Eltern einen tieferen Einblick in das tägliche Leben ihres Kindes an der Schule und in seine/ihre Entwicklung zu ermöglichen. Während dieser Gespräche können auch eventuelle Sorgen oder Probleme besprochen werden. Natürlich ist es auch jederzeit (je nach Bedarf) während des Schuljahres möglich, bei Lehrern und Lehrerinnen, Klassenvorstand oder Schulleitung vorzusprechen. Dafür gibt es auch Telefonsprechstunden. **Bitte Probleme immer sofort direkt mit der in der Schule zuständigen Person besprechen!** Als Grundregel in der Beziehung zwischen Eltern und Schule gilt, dass wir immer **miteinander** statt übereinander sprechen, damit Missverständnisse und Unstimmigkeiten vermieden werden können.

Mindestens zwei Mal im Jahr bietet die Schule auch einen sogenannten *Forum Thomas Morus* Abend für Eltern an. Ziel dieser wiederum verpflichtenden Abende ist es, den Eltern ein tieferes Verständnis der Bildungsphilosophie der Schola Thomas Morus zu vermitteln und ihnen in wichtigen Erziehungs- und Bildungsfragen weiterführende Informationen zukommen zu lassen. Außerdem sind diese Abende eine schöne Gelegenheit, einander besser kennen zu lernen und auszutauschen.

Von den Eltern wird erwartet, dass sie bei der Anmeldung ihres Kindes an der Schola Thomas Morus mit dem Auftrag, der Vision und der Hausordnung der Schule vertraut und mit den Inhalten, Zielen und pädagogischen Methoden **ausdrücklich** einverstanden sind. Dies gilt insbesondere auch für die katholische Identität und Ausrichtung der Schule sowie für die eingeforderte Disziplin wie z.B. in Bezug auf Schuluniform, Umgangsformen, Ordnung und Umgang mit elektronischen Medien.

Die Schulleitung behält sich vor, so dies situationsbezogen notwendig ist, Anordnungen zu treffen, die nicht explizit in der Hausordnung angesprochen werden. Das hängt damit zusammen, dass im Schulalltag unerwartete Probleme oder Situationen auftauchen können,

die Handlungsbedarf erfordern. Selbstverständlich werden Eltern/Schüler und Lehrkörper sofort darüber schriftlich informiert.

Die Schulleitung und das Lehrpersonal versuchen soweit wie möglich zu helfen, dass alle Kinder, die in diese Schule kommen, ihren richtigen Platz finden können. Die Schule kann aber nicht auf individuelle Bitten von Kindern oder Eltern zur Umgestaltung oder Änderung der Identität, wesentlichen Inhalte, Lehrpläne und Methoden der Schule eingehen. Die Eltern haben immer die Freiheit, ihr Kind aus der Schule zu nehmen, wenn sie der Meinung sind, dass dies nicht der richtige Platz für ihr Kind sei.

Rechtlicher Hinweis:

Als Privatschule behält sich die Schulleitung (Schulleiter und Vorstand) das Recht vor, ein Kind – auch während des laufenden Schuljahres – von der Schule zu verweisen, sollten sich Eltern/Erziehungsberechtigte oder deren Kinder trotz mündlicher und schriftlicher Mahnung nicht an die Vorschriften der Schule, wie in dieser Hausordnung ausgeführt, als auch an die allgemein geltenden rechtlichen Vorschriften halten. Dies gilt insbesondre auch dann, wenn Eltern/Erziehungsberechtigte oder ihre Kinder den Unterrichtsbetrieb dauerhaft stören.

Wichtige Kontaktdaten

Schuladresse:

Schlossgasse 18-20, 2521 Trumau

I: www.scholathomasmorus.at

Schulleiter:

Mag. Dr. Inés Casillo

E: i.casillo@scholathomasmorus.at

Schulsekretärin (Bürozeiten: 07.30 – 13.30Uhr)

Mag. Bettina Hofmann
E: office@scholathomasmorus.at

Klassenvorstände:

Schularzt:

Dr. med. Bettina Alber

Herrnkirchengasse 6/1, 2500 Baden, T: +43 680 4045099

Unterschriftenblatt

Bitte ausfüllen und zurückschicken oder vorbeibringen bis
4. September 2023

Schülerin/Schüler:_____
(Name/Blockbuchstaben)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich das Handbuch der Schola Thomas Morus gelesen habe, mit dem gesamten Inhalt einverstanden bin und mich während meiner Zeit an der Schule daran halten werde. Ich bin mir dessen bewusst, dass bei wiederholtem Nicht-Einhalten der Regeln ein Verweis von der Schule – auch während des Schuljahres – erfolgen kann.

_____
(Unterschrift)

Datum:_____

Einverständniserklärung:
Eltern/Erziehungsberechtigte

_____
(Unterschrift)

_____
(Name/Blockbuchstaben)

Datum:_____